

*Es ist nicht genug zu wissen –  
Wir müssen es auch anwenden.  
Es ist nicht genug zu wollen –  
Wir müssen es auch tun.  
Johann Wolfgang von Goethe*

## **Bericht des Präsidenten zum Verbandstag des BVRP 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Basketballfreundinnen und Basketballfreunde, meinen diesjährigen Bericht zum Verbandstag des BVRP 2012 stelle ich unter den obigen Spruch von Johann Wolfgang von Goethe – ein echter Sinnspruch, der sich auch hervorragend als Leitsatz für unsere Arbeit in den kommenden Jahren eignet. Jeder, der Verantwortung übernommen hat, ob nun im Großen oder Kleinen, weiß, dass Wissen allein nun mal nicht reicht. Es muss getan, in Bewegung gebracht und erhalten werden. Wenn jeder Einzelne von uns nur einen kleinen Teil seines Wissens in die Tat umzusetzen vermag, ist mir um die zukünftige Entwicklung des Basketballs in Rheinland-Pfalz nicht bange.

Ohne meinem ausführlichen Bericht auf den folgenden Seiten zu viel vorzugreifen, darf ich sagen, dass ein spannendes, aufregendes, manchmal auch enttäuschendes, aber auch ein erfolgreiches Jahr für den Basketballverband Rheinland-Pfalz hinter uns liegt. Zu den Erfolgen zähle ich insbesondere die positive Mitgliederentwicklung, die vorbildliche Sportorganisation, die Kontinuität in der Leistungsarbeit sowie die erfreuliche Mini-Bewegung – alles Dinge, auf die wir wirklich stolz sein dürfen.

Als enttäuschend betrachte ich die hinter meinem Rücken ausgetragene Diskussion um meine erneute Kandidatur als Präsident des Basketballverbandes Rheinland-Pfalz. Ich hätte mir einen offenen Dialog gewünscht in dem es ausschließlich um die Belange des BVRP jetzt und in Zukunft geht.

Unser Verband ist so erfolgreich wie nie zuvor, steht für Wachstum und verkörpert hohe Verlässlichkeit gegenüber unseren Partnern. Reibungslose Abläufe und zielgerichtete Kooperationen sorgen für den gewünschten Aufschwung – ob im Bereich Sponsoring oder bei der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und dem Deutschen Basketballbund, um nur einige Schwerpunkte unserer Partnerschaften zu nennen.

Wir können wir uns in den nächsten Jahren nur weiterentwickeln, wenn alle im BVRP auf Dialog setzen, persönliche Empfindlichkeiten zurückstellen und selbstaufgerichtete Grenzen

beiseite schieben. Wir alle haben die Chance, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben, sogar noch auszubauen. Eine Chance, die wir gemeinsam nutzen sollten. Als kleine Erinnerung an das Goethe-Zitat: Es ist nicht genug zu wollen, wir müssen es auch tun!

An dieser Stelle – und das ist mir ein sehr großes Anliegen – bedanke ich mich bei allen sehr herzlich, die mir geholfen haben, unseren Verband derart zukunftsorientiert auszurichten. Vor allem beglückwünsche ich Sie, die einzelnen Vereine/Abteilungen, denn durch Ihre beispiellose Miniarbeit haben Sie eine optimale Grundlage für diese hoffnungsfrohe Entwicklung geschaffen. Die Steigerungsraten bei den U 12 Mannschaften bestätigen diesen Trend.

## **I. Mitgliederentwicklung**

Die Mitgliederentwicklung im Basketballverband Rheinland-Pfalz müsste bei der Arbeit im Präsidium und in den Vorständen meines Erachtens stetiges Thema sein und sollte auf keiner Tagesordnung fehlen. Die Sensibilität zu diesem Punkt ist erfreulicherweise besser geworden und ich bitte Sie alle, diesen Weg auch in Zukunft weiter mitzugehen. Ein wichtiger Schritt wäre es, den Vereinen/Abteilungen dezentrale Ansprechpartner für die Vereins- und Basisarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit mit dem DBB und dem Kultusministerium hat eine Möglichkeit aufgezeigt, wie dieser Gedanke tatsächlich umzusetzen wäre. Hessen und Bayern haben zahlreiche, sogenannte Vereinsbetreuer auf 400€-Basis verpflichtet – ein überaus erfolgreiches Projekt, das auch ich gerne in den nächsten zwei Jahren angehen würde.

Sommercamp, Mini-Festival, Ausstellung und Honorierung der Miniarbeit in den Vereinen/Abteilungen und als begleitende Maßnahme in regelmäßigem Abstand Mini-Trainer-Lehrgänge, sind eine hervorragende Grundlage für die weitere Verbandsarbeit in den nächsten Jahren.

Auch 2012 wird der BVRP zur Anerkennung besonders erfolgreicher Arbeit mit Minis attraktive Ballpakete ausgeben. Auswahlkriterien bleiben weiterhin eine kontinuierliche Miniarbeit, außergewöhnliche Steigerungsraten, erstmaliger oder erneuter Einstieg in die Miniarbeit sowie Mitarbeit bei den Jugend-Fördermaßnahmen unseres Verbandes.

## **II. Jugendleistungssport/Verbandstrainer**

Das Thema Verbandstrainer wurde und wird im BVRP ungemein kontrovers und teils nicht zielgerichtet diskutiert. Es hat dazu geführt, dass die Tätigkeit des Präsidiums nach innen

und auch nach außen, leider sehr negativ dargestellt wurde und die Arbeit derer, die in den letzten vier Jahren außerordentlich viel bewegt haben und die vor allem immer die Gesamtentwicklung des BVRP in den Focus ihrer Bemühungen gestellt haben, nicht ausreichend gewürdigt.

Im März dieses Jahres ist eine Ära zu Ende gegangen. Unser langjähriger Landestrainer Kostas Zalonis hat seine Altersteilzeit angetreten und seine Aufgaben an dem vom Präsidium mehrheitlich aus mehreren Bewerbern ausgewählten Reiner Chromik übergeben. Für seine intensive und erfolgreiche Arbeit über viele Jahre hinweg, möchte ich Konstantin Zalonis meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Er hat die Grundlagen geschaffen, um im Bereich Jugendleistungssport in eine gute und vielversprechende Zukunft zu blicken. Reiner Chromik, Diplom-Trainer, hat für 2,5 Jahre eine 2/3 Stelle in unserem Verband, die hoffentlich danach mit Hilfe des LSB in eine Vollzeitstelle umgewandelt werden kann. Ohne das 1/3 Engagement am Basketball Internat Speyer, wäre es nicht möglich gewesen, diese Stelle überhaupt zu besetzen. Die ersten Monate haben bereits gezeigt, dass wir mit dieser Personalentscheidung absolut richtig gelegen haben. Unser neuer Verbandstrainer hat nicht nur bereits neue Konzepte vorgelegt, sondern ist an den Stützpunkten vor Ort, um die handelnden Personen der Bezirke und Kreise kennen zu lernen. Die intensive Zusammenarbeit des BVRP mit dem Basketball Internat sowie LLZ Speyer, sorgt für professionelle Arbeitsbedingungen und die offene Art von Reiner Chromik lässt keinen Zweifel daran, dass jede/r talentierte Spieler/in in Rheinland-Pfalz die notwendige Förderung an dem von ihr/ihm gewünschten Ort erhält.

### **III. Geschäftsstelle**

Ohne hauptamtliche Kräfte ist die umfangreiche Arbeit in einem Landesverband nicht zu bewältigen und eine ständige Erreichbarkeit kompetenter Ansprechpartner nicht zu gewährleisten.

Mit Helmi Homscheid, Geschäftsstellenleiterin haben wir bereits vor einigen Jahren einen absoluten Glückstreffer gelandet. Obwohl ihr Aufgabenfeld immer umfangreicher und schwieriger wird, bleibt sie in allen Situationen neutral und verhält sich jedem gegenüber stets hilfsbereit und fachlich kompetent. Sie ist unverzichtbare Organisatorin der zahlreichen BVRP-Veranstaltungen und steht jederzeit weit über ihre eigentlichen Arbeitszeiten hinaus als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Mit ihrem absoluten Willen zur Weiterentwicklung und einer bewundernswerten Identifikation mit dem BVRP steht sie im Hauptamt als Garant für unsere zukunftsorientierte Verbandsarbeit.

Das amtierende Präsidium ist stolz auf die Leistung unserer Geschäftsstellenleiterin und ist von der Unverzichtbarkeit dieser Position überzeugt. Der Standort Koblenz garantiert darüber hinaus ein Personal- und Fixkostenniveau, das in Rheinland-Pfalz an keinem anderen Standort zu gewährleisten ist.

Die öffentlich erfolgten Diskussionen um Arbeitszeit, Mietkosten etc. sind weder zielführend, noch innerhalb eines Arbeitsverhältnisses hilfreich. Wer jemals in seinem Berufsleben Personalverantwortung hatte, weiß von was ich spreche.

#### **IV. Homepage, EDV, News, TeamSL**

Ich kann allen nur beipflichten, die mit dem Erscheinungsbild, der Attraktivität und der Aktualität unserer alten Homepage unzufrieden waren. Für Axel Beckmann und auch für mich war es eine sehr schwierige Zeit. Wir wussten, dass eine deutliche Verbesserung in punkto Online-Präsenz erreicht werden musste, um nicht noch weiter das so ungemein wichtige Thema Kommunikation zu vernachlässigen. Dennoch hat das Präsidium einer Homepageauslagerung an einen externen Anbieter mehrheitlich nicht zugestimmt. Es wurde dabei die Meinung vertreten, dass bloße Strukturänderungen nicht ausreichen würden das gewünschte Ziel einer größeren Effizienz und vor allem Nachhaltigkeit zu erreichen. Die Berichterstattung hätte eher weiterhin durch uns erfolgen müssen, auch hätten wir zu den Vereinen/Abteilungen die notwendige Nähe verloren. Deshalb haben wir weiter auf den vom Präsidium einstimmig ernannten EDV-Beauftragten des BVRP gesetzt und uns auf seine Fachkompetenz verlassen. Was uns jetzt seit gut einem halben Jahr an Informationen in vielfältiger und ansprechender Form auf unserer Homepage geboten wird, ist erfreulich. Auch das Thema News wurde hervorragend umgesetzt, regelmäßig erscheinen aktuelle Meldungen und Berichte.

Summa summarum eine Bestätigung, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Die Einberufung einer EDV-Tagung habe ich auf einen Zeitpunkt nach dem Verbandstag verschoben. Es sind im Vorfeld eines solchen Treffens noch so viele Fragen zu klären, z. B. wie weit die EDV-Beauftragten der Bezirke zu einer kontinuierlichen Mitarbeit bereit sind und welche Strukturen diese für ihren Zuständigkeitsbereich wünschen. Dabei geht es natürlich auch um die dezentrale Berichterstattung im Bezirk/Kreis und wie wir das Dauer-Problem Öffentlichkeitsarbeit lösen können.

Jedem von uns ist die Online-Spielbetriebssoftware des DBB, TeamSL, ein Begriff. Die Anwendersoftware ist nach Meinung einer Expertenkommission in die Jahre gekommen und es ist wohl nicht zu vermeiden, Hardware und Software, in einem größeren Zeitraum zu ersetzen. Auch können zahlreiche Verbesserungsvorschläge in der derzeitigen Anwendersoftware aus Systemgründen nicht mehr umgesetzt werden. Marco Marzi wird Ihnen am Verbandstag gerne Auskunft dazu geben. Fazit: Es müssen demnach sowohl das alte als auch das neue System eine gewisse Zeit parallel laufen.

Auf dem diesjährigen DBB-Bundestag in Gotha liegen einerseits Anträge zur künftigen Finanzierung eines solchen umfangreichen Projektes vor, andererseits ist beabsichtigt, die Experten der LV direkt in dieses Vorhaben einzubinden. Es bleibt abzuwarten, was für Kosten auf unseren Verband zukommen werden.

Ich habe Ihnen beim Verbandstag 2010 versprochen, dass wir bis 2012 alle rheinland-pfälzischen Trainer elektronisch erfassen wollen. Hierbei haben wir uns dem DBB angeschlossen, der für alle Verbände die Software „Veasy“ verwaltet. Dieses Projekt befindet sich nun in der Endphase und bereits jetzt sind fast 250 Trainer/innen aus Rheinland-Pfalz erfasst. Die zahlreichen Vorteile dieser Erfassung konnten Sie bereits auf unserer Homepage nachlesen. Vom DBB ist geplant, Veasy mit der bekannte Spielleitungs-Software TeamSL zu verbinden.

## **V. Sponsoren**

Dieses Thema ist eine Erfolgsgeschichte und erfordert große Anstrengungen, das bereits erreichte Niveau zumindest zu erhalten. Mit unserem Hauptsponsor Spalding verbindet uns eine enge, attraktive und vor allem faire Partnerschaft. Der BVRP hat mit dieser nun bereits seit 10 Jahren währenden Sponsoring-Vereinbarung enorme Möglichkeiten: Er kann sowohl Camp-Maßnahmen großzügig unterstützen, unsere Auswahlmannschaften ausrüsten, Basketball-Betriebsmittel preiswert einkaufen sowie Ihnen umfangreiche Angebote in den Bereichen Schiedsrichter, Trainer, Betriebsmittel, Bälle sowie Textilien anbieten. Wir beabsichtigen eine Vertragsverlängerung für weitere vier Jahre, was noch in diesem Jahr zu verhandeln wäre. Die direkte Betreuung unserer Sponsoren laufen bereits seit zwei Jahren über die Geschäftsstelle des BVRP und sollen noch ausgebaut werden.

Mit Basketballdirekt haben wir als einziger LV eine Kooperation zum Mini-Festival in Nieder-Olm abgeschlossen und hoffen sehr, dass dieses Engagement fortgeführt werden kann.



Sponsoring für den Basketball in Rheinland-Pfalz – ein wichtiges Projekt, das einer großen Aufmerksamkeit und absolut ehrlicher und fairer Partnerschaften bedarf.

## **VI. Präsidiumsarbeit**

Das Präsidium wird nach dem Verbandstag ein verändertes Gesicht haben. Horst Molitor und Marco Marzi stellen sich nicht mehr zur Wahl und ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre Mitarbeit bedanken.

Wie in einer guten Familie hat es in den letzten Monaten immer mal wieder Meinungsverschiedenheiten zu bestimmten Verbandsthemen innerhalb des Präsidiums gegeben, die dazu geführt haben, dass unbeteiligte Dritte ein falsches Bild des BVRP und insbesondere meiner Person verbreitet haben. Dieses Verhalten ging weit über das erträgliche Maß hinaus und ist in meiner langen Verbandsarbeit beispiellos.

Die Zusammenarbeit des zukünftigen Präsidiums wird auch in Zukunft durch eine offene Diskussionskultur geprägt sein. Allerdings werde ich darauf achten, dass wir uns an mindestens zwei Wochenenden mit den Referenten / Beauftragten über alle anstehenden Themen intensiv austauschen. Die Sitzungen der Vergangenheit litten zu oft unter Zeitmangel und die Kommunikation mit den Referenten & Beauftragten ließ zu wünschen übrig. Viele wichtige Themen wurden vernachlässigt oder gar nicht behandelt.

Beispiel eines Versäumnisses: So wurde das Projekt „Münchner Erklärung“, eine konzertierte Aktion der 16 Landesverbände zum Thema Mitgliederentwicklung, bisher leider in keinem Punkt umgesetzt. Ich selbst war Mitglied in dieser Arbeitsgruppe, die in 2011 an insgesamt drei Wochenenden tagte. Ich kann nur feststellen, dass unter der Leitung von Wolfgang Brenscheidt, Generalsekretär des DBB, jedes Thema mit Relevanz zur weiteren Entwicklung des Basketballs im DBB und seiner Landesverbände mit Inhalten zur Umsetzung versehen wurde.

Ich habe zum Jugendtag einen Vertreter des DBB eingeladen, der Ihnen mit dem Thema „DBB-vor Ort“ Förder-Projekte und deren Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen wird.

## **VII. Strukturdebatte zum Thema Verbandsumlage und Allgemeine Verwaltungskosten**

Die vom BBVR eingebrachten Vorschläge zur Reduzierung der Verwaltungskosten sowie der Verbandsumlage werden Thema des neuen Präsidiums sein. Allerdings bedarf es großer Anstrengungen, um die unterschiedlichen Ausgangslagen der Bezirke in einem

Kompromiss zu berücksichtigen. Um auf mehr Konsens in den Fragen der Verbandspolitik zu setzen, habe ich vorgeschlagen, dass die BZ-Vorsitzenden künftig bei den Präsidiumssitzungen dabei sein sollten. Die zusätzliche Teilnahme am Verbandsbeiratstreffen wäre damit entbehrlich.

### **VIII. Danke**

Dank sagen möchte ich Helmi Homscheid und Axel Beckmann für die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit, Kostas Zalonis für seine bemerkenswerte 20-jährige Jugendleistungsarbeit sowie Reiner Chromik, der aus einer sicheren 100-Prozent-Stelle den Mut hatte auszusteigen, um künftig zwei völlig unterschiedliche Aufgabengebiete zu betreuen.

Ebenfalls danken möchte ich Manfred Holzhäuser für sein gelungenes Wirken im Lehr- und Trainerwesen sowie Manfred Dreßler, der nach 20 Jahren überaus erfolgreicher Schiedsrichterarbeit im BVRP, aber auch im DBB, ebenfalls nicht mehr kandidieren wird. Auf der Habenseite kann er ein gut organisiertes und aktives Schiedsrichterwesen verbuchen. Ich habe seine Arbeit und seine Konstanz dabei immer sehr bewundert.

Mein weiterer Dank gilt den Präsidiumsmitgliedern und Referenten, die mich ertragen, aber auch häufig getragen haben. Leider haben sich bei dieser Arbeit häufig Probleme in der Wahrnehmung und Umsetzung der vielfältigen Aufgabengebiete ergeben, was ich sehr bedaure. Trotzdem sollte sich das Augenmerk aller darauf richten, was wir gemeinsam erreicht haben und worauf wir wirklich stolz sein dürfen.

Abschließend bedanke ich mich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, Übungsleitern, Betreuern und Eltern. Durch ihr großes Engagement leisten sie eine ausgezeichnete Basisarbeit vor Ort und stärken so nachhaltig den Basketball in Rheinland-Pfalz.

Herzlichen Dank.

Ihr Präsident Gerhart Aichert

Landau, im Mai 2012